

sich zu behaupten, ganz vorzüglich dazu geeignet sei, hier die Kontinuität unserer Kunst gerade von ihrer lebendigsten und dynamischsten Seite zu repräsentieren. Ich habe daher diese Vereinigung eingeladen, hierher zu kommen, um eine Ausstellung der Werke einer möglichst großen Zahl ihrer Mitglieder zu veranstalten. Die Antwort ließ nicht auf sich warten und war begeistert.

Wir hatten das Glück, ein sehr schönes Heim in den Räumen des Kunstgewerbemuseums zu finden, dessen Tore sich nach der Heilung seiner Wunden bei dieser Gelegenheit wieder öffnen werden.

Ich danke der Direktion der Wiener Museen und dem Direktor und dem Personal dieses Museums für die Hilfe, die sie uns geleistet haben.

So wird die Wiener Bevölkerung hier eine Ausstellung besuchen können, die in jeder Hinsicht dem vergleichbar ist, was die Pariser Jahr für Jahr zu sehen bekommen.

Ich scheue mich nicht zu sagen, daß diese Veranstaltung einen Markstein in der Geschichte der französischen Kunst bilden wird. Denn seitdem es in Frankreich „Salons“ gibt, ist es das erste Mal, daß eine so wichtige und homogene Gruppe für sich allein im Ausland ausstellt.

Ich danke dem Vorsitzenden und den Vorstandsmitgliedern des „HERBST-SALONS“ und allen Ausstellern, die nicht gezögert haben, die Verantwortung zu übernehmen und uns so bereitwillig ihre uneingeschränkte Hilfe zu gewähren.

In dieser Ausstellung stehen Malerei, Bildhauerei, Graphik, Kunstgewerbe, Architektur, Städtebau und Kirchliche Kunst nahe bei einander. Sie ist verschiedenartig und lebendig; alle Tendenzen der Kunst kommen hier mit einander in Berührung und kreuzen sich. Sie hat einen Vorzug, den der Wahrheit und des Lebens, das sich in seinem ewigen Werden in allen seinen Aspekten zeigt.

Die Wiener Bevölkerung, die so empfänglich ist für alle Kunstveranstaltungen, wird in dieser Ausstellung, die eigens für sie aus lauter jüngst entstandenen Werken zusammengefügt worden ist, mit einem Teil des Pariser Kunstlebens Bekanntschaft machen können. Die Ausstellung wird es den Wienern ermöglichen, sich darüber Rechenschaft zu geben, daß die fran-